

Weiß-blaue Rauten auf Diessener Fayence-Krug des 17. Jahrhunderts

Neue Ergebnisse für die Keramikforschung

Rechtzeitig zum Diessener Töpfermarkt wird das Keramikmuseum der Werkstatt Loesche, Am Kirchsteig 19, in St. Georgen wieder eröffnet. Nach einer „denkmalgerechten“ Sanierung des Dachstuhles durch die Zimmerei Pföderl im vergangenen Jahr sind dort nun wieder Keramikfunde des 17. und 18. Jahrhunderts aus Diessen öffentlich zugänglich.

Die Sammlung gibt einen Überblick zur Fayencegeschichte Diessens in der Barockzeit. Zahlreiche Funde aus den Werkstattbruchgruben des Hafneranwesens, Am Kirchsteig 19, in St. Georgen, aber auch von anderen Diessener Werkstätten verweisen auf die überregionale Bedeutung des Ortes als einen der wichtigsten Hafnerorte in Süddeutschland.

Die weiß-blauen Diessener Fayencen sind bis heute in der Keramikforschung einzigartig. Eine Urkunde von 1631 belegt, dass sie schon während des 30jährigen Krieges in Diessen von drei Hafnerwerkstätten hergestellt und mit ihnen ein reger Handel betrieben wurde.

Das wiedereröffnete Museum zeigt nun auch bisher unveröffentlichtes Material, darunter einen 24 cm hohen, typischen, sechsfach gedrückten Fayencekrug mit einem weiß-blauen Rautendekor auf der Frontseite. Verziert ist dieser Krug auch mit einem Blütendekor. Vermutlich handelt es sich dabei um eine Variante der vielen Granatapfeldarstellungen wie sie sooft auf den Diessener Fayencen des 17. Jahrhunderts vorkommen und als christliches Symbol zu verstehen sind.

Das weiß-blaue Rautenmotiv war bisher auf Diessener Fayencen nicht bekannt, schon deshalb ist der Krug eine Rarität. Ob es sich dabei um ein reines Ornament, oder um eine Darstellung der bayerischen Raute, wie sie seit dem späten Mittelalter im Wappen der Wittelsbacher Verwendung fand, ist unklar.

Erhalten hatten sich die über 50 Bruchstücke des Kruges in Grabungsmaterial das bereits vor zehn Jahren auf dem Grundstück der Keramikwerkstatt Loesche in St. Georgen geborgen wurde. Zur Zeit wird diese Material bearbeitet und ausgewertet, es hält noch anderweitige Überraschungen an bisher ungekannten Formen und Dekoren bereit. 15 weitere Fayencen die ebenfalls im wiedereröffneten Museum zu sehen sind, wurden in diesem Frühjahr im Rahmen eines Studienprojektes von Studenten der Technischen Universität München, am Lehrstuhl für Restaurierung, unter der Leitung der Diplomrestauratorin Elena Agnini geklebt und bereichern nun anschaulich die Sammlung der Diessener Fayencen.

Während des Töpfermarktes findet im Garten der Keramikwerkstatt Loesche wieder die jährliche Ausstellung und am Samstag, den 4. Juni gegen 15 Uhr ein traditioneller Schwarzbrand im Holzofen statt.

Geöffnet sind der Keramikgarten in St. Georgen, die Werkstatt und das Museum, Am Kirchsteig 19, während des Töpfermarktes von 10 bis 18 Uhr.